400 000 Euro: Umzug lässt sich schultern

Kloster: Dank der Einigung zwischen B.Braun und Gemeinde mindern sich deren Kosten deutlich

ALTMORSCHEN. Eine Million Euro zu Lasten der Gemeinde Morschen, die sie für die Umbauten des Hauses Raabe für Verwaltung und Dorfgemeinschaftshaus sowie den Umzug von Bauhof, Feuerwehr und Rotem Kreuz in die Salzmannhalle hätte ausgeben müssen, wären nicht zu tragen gewesen. Nun reduzieren sich die gemeindlichen Kosten auf 400 000 Euro. Das sei zu schultern, meint Bürgermeister Herbert Wohlgemuth.

Und das kam so: Die Firma B. Braun, die bekanntlich die Nebengebäude des Klosters Haydau und das Herrenhaus zum Seminarzentrum umbauen und nach Abriss der Gemeindeverwaltung dort ein Hotel hochziehen will, zahlt der Gemeinde nicht nur den symbolischen einen Euro, sondern nach langwierigen Verhandlungen nun 250 000 Euro. Soviel hat das einst der Heimag gehörende Haus samt Umbau zum Rathaus gekostet - Steuergeld, wie der Bürgermeister betont.

Aber nicht nur um diese 250 000 Euro reduzieren sich die Kosten, sondern auch um den Anteil, den der Umbau der Nebengebäude des Hauses Raabe zum DGH gekostet hätte - etwa 800 000 Euro. Denn: B. Braun saniert die Orangerie mit Saal, Küche und Toiletten hinter dem Herrenhaus, und die Gemeinde kann das Gebäude als Dorfgemeinschaftshaus nutzen. „Eine gute Lösung", sagt Wohlgemuth.

Nach zwölf Jahren kann die Gemeinde die Orangerie zurückkaufen oder den Nutzungsvertrag weiterlaufen lassen, sagte Wohlgemuth.

Dem Vertrag zwischen dem Melsunger Unternehmen und der Gemeinde müssen die Parlamentarier noch in ihrer Sitzung am 16. April zustimmen. Am 20. April soll er unterschrieben werden. (bmn)

ARTIKEL LINKS

Sanierungsbedürftig: Nach Abschluss der Bauarbeiten kann die Gemeinde die Orangerie als DGH nutzen.

Foto: Müller-Neumann

Finanzierung

Weil der Umbau zum DGH auf dem Hof Raabe entfällt, reduzieren sich die Kosten für alle Umbauten für die Gemeinde Morschen von 3,5 Mio. Euro um 800 000 Euro. Zuschüsse (EU, Stadtumbau West, Denkmalpflege, Brandschutz) werden in Höhe von 1,1 Mio. Euro erwartet. Auf der Plus-Seite tauchen die 250 000 Euro von B. Braun für den Kauf der gesamten Domänenanlage auf. 120 000 Euro werden an Zinsen fällig. Einschließlich eines finanziellen Puffers für Unvorhersehbares, geht Bürgermeister Wohlgemuth von 400 000 Euro zu Lasten des Gemeindehaushalts aus. (bmn)